



Foto: Fernand Können

Berchems Gegner verzweifeln in dieser Saison an Yann Hoffmann

Zwischen Dominanz, Wiedererwachen und schwindenden Kräften

HANDBALL AXA League: Halbzeit in der Titelgruppe

Joé Weimerskirch

Die Titelgruppe der AXA League ist in der Halbzeit – und die Spannung aus dem Kampf um den Meistertitel eigentlich schon raus. Niemand zweifelt mehr daran, dass sich Berchem zum Meister küren wird. Während dahinter die Red Boys und Esch wieder erwacht sind und bei Düdelingen und Käerjeng die Kräfte schwinden, konnte Diekirch einen Achtungserfolg feiern. Ein Blick auf die Hinrunde der Play-offs.

HC Berchem (34 Punkte)

Es müsste schon vieles schief laufen, damit Berchem in dieser Saison nicht Meister wird. Fünf Spieltage stehen in der AXA League noch aus, davon müssten die Roeserbanner mindestens drei verlieren. Und das ist bei der aktuellen Form unvorstellbar. Der HCB dominiert die Saison, ist auf allen Positionen gut besetzt und kann viel rotieren, ohne dass die Qualität auf dem Spielfeld verloren geht. Dass die Berchemer Spieler bereits jahrelang zusammenspielen und sich in- und auswendig kennen, ist auf dem Platz sichtbar. Und dann ist da noch Yann Hoffmann, der wohl aktuell beste Spieler der Liga. Gegen ihn hat in dieser Saison noch kein Gegner Lösungen gefunden. Berchem bleibt aber trotz des komfortablen Sechs-Punkte-

Vorsprungs an der Tabellenspitze fokussiert. „Es gibt niemanden, der nicht dran glaubt. Wir sind sehr positiv eingestellt, aber noch keineswegs euphorisch. Wir werden sicher nicht naiv und glauben, dass sowieso alles für uns läuft. Wir werden bis zum Schluss weiter jedes Spiel seriös angehen“, sagte Kapitän Ben Weyer nach dem Sieg gegen den HBD am Wochenende.

Red Boys (28 Punkte)

Die Red Boys haben sich nach einer durchwachsenen Qualifikationsrunde in der Titelgruppe mittlerweile stabilisiert. Mit vier Siegen und einer Niederlage sind sie zusammen mit Berchem und Esch das formstärkste Team der Play-offs. Den Rückstand auf die Spitze konnten die Differdinger aber trotz eines Sieges gegen Berchem nicht reduzieren, da sie sich selbst einen Ausrutscher gegen Esch leisteten. Sollte nicht noch ein Wunder passieren, müssen sich die Red Boys mit dem zweiten Platz abfinden – sie peilen aber weiter den dritten Pokalsieg in Folge an. Das hat für die Mannschaft von Trainer Nikola Malešević in den kommenden Wochen Priorität.

HB Düdelingen (24 Punkte)

Nach dem unerwartet starken Saisonstart läuft es in der Titelgruppe nicht mehr ganz so rund beim HBD. Zwei Siegen gegen Käerjeng und Diekirch stehen

drei Niederlagen gegenüber. Die Mannschaft hat zu Beginn mit attraktivem Tempo-Handball überzeugt, mittlerweile beginnen die Kräfte zu schwinden. „Unser nicht allzu breiter Kader spielt da sicherlich eine Rolle. Die Wehwehen und die Müdigkeit fangen an, einzusetzen“, sagt Franky Hippert. Der 28-Jährige sieht ein weiteres Problem. „Wir müssen auch an unserer Einstellung auf dem Platz arbeiten. Wir müssen irgendwie versuchen, uns zusammenzureißen, um nicht alles, was wir vor dem Play-off erreicht haben, jetzt wegzuschmeißen.“ Zieht man die ganze Saison in Betracht, können die Düdelinger aber weiter zufrieden sein. Nach einem Umbruch im Sommer stehen sie auf dem dritten Tabellenplatz, zudem haben sie im Pokal weiter die Chance, einen Titel zu gewinnen.

HB Esch (23 Punkte)

Die Formkurve des HB Esch zeigt deutlich nach oben. Nachdem in der Qualifikationsrunde nur ein Sieg gegen eine andere Top-fünf-Mannschaft gelungen war, ist der amtierende Meister in der Titelgruppe mit Erfolgen gegen die Red Boys, Düdelingen und Käerjeng wiedererwacht. Die Mannschaft scheint sich nach dem Umbruch im Sommer und dem Abgang wichtiger Stammspieler gefunden zu haben. Auch die Verpflichtung von Rückraumshooter Ognjen Jokic tut dem Team

gut. In der Tabelle haben sich die Escher mittlerweile bis auf den vierten Platz vorgekämpft und liegen nur noch einen Punkt hinter dem drittplatzierten HBD. Damit steht die Mannschaft von Trainer Adrian Stot auch wieder auf den europäischen Plätzen. Zudem hat sie das Final Four des Pokals erreicht – und wird dort ein ernstzunehmender Titelanwärter sein. Das haben die Escher in der Meisterschaft mit Siegen gegen alle anderen Pokal-Halbfinalisten unter Beweis gestellt.

HB Käerjeng (19 Punkte)

Käerjeng taumelt durch die Play-offs. Die Mannschaft wartet nach der Hälfte der Spieltage immer noch auf den ersten Sieg. Zu Beginn der Saison als einer der Titelfavoriten gehandelt, spielten die Brauereistädter bereits eine enttäuschende Qualifikationsrunde. Mittlerweile sind sie sogar auf den fünften Platz abgerutscht. Die Titelchancen sind längst futsch, auch auf die europäischen Plätze

hat Käerjeng schon vier Punkte Rückstand. Mit 167 Gegentoren in den Play-offs hat das Team (neben dem HBD) zudem die schwächste Defensive. Durch die Niederlage gegen Diekirch am vierten Spieltag wirkt es teilweise so, als hätten einige Spieler schon vorzeitig mit der Saison abgeschlossen. Noch bleiben allerdings fünf Spieltage.

CHEV Diekirch (8 Punkte)

Mit dem Einzug in die Titelgruppe der Meisterschaft und in das Final Four des Pokals hatte Diekirch seine Ziele bereits nach der ersten Hälfte der Saison erreicht. „Man muss aber immer hungrig bleiben. Eines unserer neuen Ziele wird es sein, in der Titelgruppe für die eine oder andere Überraschung zu sorgen“, hatte Trainer Werner Klöckner danach gesagt. Die erste Überraschung ist mit dem 28:27-Sieg gegen Käerjeng am vierten Spieltag gelungen. In den kommenden Wochen wollen die Handballer des CHEV daran anknüpfen.

Hoffmann verlängert bis 2026

Yann Hoffmann hat seinen Vertrag beim HC Berchem bis 2026 verlängert, das teilten die Roeserbanner am Montag mit. Auch Ben Majerus hat ein neues Arbeitspapier bis 2027 unterschrieben. Zudem wurden neue Verträge mit Tom Sinner sowie den beiden Nachwuchsspielern Oskar Wener und Loïc Deville abgeschlossen.

SPORT-SEKUNDE

Boston Foto: AFP/Rich Gagnon



Eishockeyprofi Anton Forsberg von den Ottawa Senators präsentiert einen besonders kreativen Helm in der NHL

KURZ UND KNAPP

Russen empört über IOC-Beschluss

OLYMPIA

Russland hat „empört“ auf den IOC-Beschluss zum Ausschluss russischer und weißrussischer Athleten von der Eröffnungsparade in Paris reagiert. Zudem wehrt sich der Kreml gegen angebliche „Einschüchterung“ von Aktiven, die an den geplanten „Freundschaftsspielen“ teilnehmen wollen. Der Konflikt zwischen Russland und dem IOC spitzt sich wenige Monate vor Beginn der Sommerspiele zu – mit heftiger Kritik aus Moskau. Maria Sacharowa, Sprecherin des Außenministeriums, warf dem IOC „Rassismus und Neonazismus“ vor. Sacharowa bezeichnete die IOC-Entscheidungen als „rechtswidrig, ungerecht und inakzeptabel“ und verurteilte die „Diskriminierung“.

Ni im Viertelfinale

TISCHTENNIS

Beim WTT Feeder Beirut hatten sich Ni Xia Lian (WR 59) und Luka Mladenovic (WR 206) im Mixed-Doppel, mit einem überraschend deutlichen 3:0-Sieg (4, 4, 8) gegen das indische Duo Sreeja Akula / Snehit Suravajjula (WR 47/166), für die Runde der letzten acht qualifiziert. Dort unterlag das FLIT-Duo ebenso unerwartet mit 0:3 (-9, -12, -6) gegen die Paarung Ibrahim Gunduz / Sibel Altinkaya (WR 285/120) aus der Türkei. Gleich im Anschluss bekam Ni Xia Lian es in der Einzelkonkurrenz erneut mit Sibel Altinkaya zu tun und qualifizierte sich mit einem unangefochtenen 3:0-Erfolg (7, 6, 7) für das Viertelfinale. Gegen Ayhika Mukherjee (IND, WR 151) kann sie sich gute Chancen auf das Erreichen der Vorrundenschlussrunde ausrechnen. Ihre Nationalmannschaftskollegin Sarah De Nutte hatte in der ersten Hauptrunde denkbar knapp mit 2:3 (-8, 4, 9, -5, -13) gegen Zauresh Akasheva (KAZ, WR 258) den Kürzeren gezogen. (M.N.)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Olympia: Paris befürchtet Verkehrschaos

Der französischen Hauptstadt Paris droht wegen der Menschenmassen zu Olympia im Sommer (26. Juli bis 11. August) ein Verkehrschaos. „Die Organisation der Olympischen Spiele ist eine Ehre, aber auch eine gewaltige Herausforderung“, sagte Frankreichs Sportministerin Amelie Oudea-Castera im Vorfeld des zweiten von mehreren Workshops zum Thema Verkehr in der Metropole am Dienstag. Insgesamt rechnet das Pariser

Tourismus- und Kongressbüro mit etwa 16 Millionen Besuchern, allein zur Eröffnungsfeier entlang der Seine werden 326.000 Zuschauer erwartet. Um für deren Sicherheit zu sorgen, hat die Polizei die Sicherheitszone, in der motorisierter Verkehr untersagt ist, so weit gezogen, dass gleich drei Bahnhöfe darin liegen. Die französische Bahn blockierte zunächst sämtliche Anfahrten für den Eröffnungstag, an einer Lösung werde jedoch gearbeitet.

Die Organisatoren setzen derweil auch darauf, dass viele Pariser in den Sommerferien die Stadt verlassen. Wer in der Zeit keinen Urlaub nimmt, sollte möglichst im Homeoffice bleiben oder seine Arbeitszeit nach vorne oder hinten schieben – dazu rufen schon jetzt Plakate in den Metros auf. Eigentlich hätte Paris mehrere neue U-Bahnen und eine Schnellbahn zum Flughafen Charles de Gaulle bekommen sollen, doch diese werden nicht rechtzeitig fertig.

„Die Fortbewegung per Rad oder zu Fuß sollte unbedingt bevorzugt werden“, sagte Oudea-Castera. Um dies sicherzustellen, soll das Radnetz noch weiter ausgebaut werden. Außerdem sollen etwa 15 Prozent mehr Metros eingesetzt werden. Dass sich dafür jedoch der Ticketpreis für eine einfache Fahrt nahezu verdoppelt, ruft bei den Pariser Unverständnis und Ärger hervor.

(SID)

Frauen-Handball: Kader für Island- und Schweden-Spiel steht

Der vorläufige Kader von Alexandre Scheubel für die beiden abschließenden EM-Qualifikationsspiele steht. Der Frauen-Handballnationaltrainer hat für die Partien gegen Island am 3. April und Schweden am 7. April 20 Spielerinnen berufen und dabei einige Änderungen im Vergleich zum Doppelduell mit den Färöer Inseln im Februar vorgenommen. Wieder mit an Bord sind Tania Soberano und Tea Galic, die beim letzten Mal studienbedingt gefehlt hatten. Auch Lola Scheuren steht nach Verletzung wieder im Kader. Zudem hat Scheubel mit Valerie Gomes eine neue junge Spielerin berufen. Diesmal nicht mit dabei sind Mirela Kozar, Michelle Jung und Joy Krier. Tickets für das Heimspiel gegen Island am 3. April in der Coque

gibt es im Vorverkauf unter www.tickets.flh.lu.

Das Aufgebot

Im Tor: Laure Flener (HSG Hunsrück/D), Maëwa Huberty (HB Käerjeng), Ines Lopa (CHEV Diekirch)

Feldspielerinnen: Svenia Gamini, Laura Ciufoli, Dea Dautaj, Kim Wirtz, Valerie Gomes, Laura Willems (alle HB Düdelingen), Tina Welter, Jenny Zuk, Tea Galic (alle HB Käerjeng), Joanne Rodesch (HSG Freiburg/D), Lola Scheuren, Tania Soberano, Lily Melchior (alle Red Boys), Moira Avallone (Yutz HB/F), Laurence Hoffmann, Sophie Elche-roth (beide CHEV Diekirch), Alissa Massaro (HB Museldall)

SPORT IN ZAHLEN

6:1, 4:6, 3:6

Die rumänische Tennisspielerin Simona Halep hat trotz aussichtsreichen Beginns nur ein kurzes Comeback nach ihrer Dopingsperre erlebt. Bei ihrem ersten Match seit der Reduzierung ihres Spielverbots scheiterte die zweimalige Grand-Slam-Siegerin beim WTA-Turnier in Miami an der früheren Weltranglistenzweiten Paula Badosa aus Spanien mit 6:1, 4:6, 3:6. Knapp zwei Stunden stand Halep dabei auf dem Platz. Dennoch zeigte sich Halep zufrieden. „Der heutige Tag wird sich immer wie ein Sieg anfühlen“, schrieb die 32-Jährige in den sozialen Netzwerken. Erst am 5. März war Haleps Sperre vom Internationalen Sportgerichtshof CAS von vier Jahren auf neun Monate reduziert worden, diese Strafe hatte sie zu diesem Zeitpunkt verbüßt. Für das Turnier in Miami hatte sie eine Wildcard erhalten.

Dani Alves auf Kautio frei

FUSSBALL

Der wegen Vergewaltigung verurteilte brasilianische Fußballstar Dani Alves wird gegen Kautio in Höhe von einer Million Euro zunächst aus der Haft entlassen. Dies entschied ein Gericht in Barcelona. Der 40-Jährige ist so lange auf freiem Fuß, wie über seine Berufung entschieden wird. Der Anwalt des mutmaßlichen Vergewaltigungsopfers sprach anschließend enttäuscht von einer „Justiz für die Reichen“. Neben Zahlung der Kautio muss Alves seinen brasilianischen und spanischen Pass abgeben und wöchentlich vor Gericht erscheinen. Der einstige Weltklasse-Rechtsverteidiger, der unter anderem mit dem FC Barcelona und Paris St. Germain Titel in Serie gewonnen hatte, saß bereits seit Januar 2023 in Untersuchungshaft. Alves war im Februar zu einer Gefängnisstrafe von viereinhalb Jahren verurteilt worden.

„Reizvolle Gegner“

HANDBALL Luxemburg trifft in der Qualifikation zur EM 2026 auf Belgien, Tschechien und Kroatien

Joé Weimerskirch

In Kopenhagen wurden am Donnerstag die Qualifikationsgruppen zur Handball-EM 2026 ausgelost. Luxemburg trifft auf Kroatien, Tschechien und Belgien.

Nationaltrainer Maik Handschke ist mit dem Ergebnis der Auslosung zufrieden. „Es erwartet uns eine interessante Gruppe mit reizvollen Gegnern“, sagt er. Seine Mannschaft wird in der Qualifikation zur Europameisterschaft 2026 in Dänemark, Schweden und Norwegen auf Kroatien, Tschechien und Belgien treffen.

„Kroatien eine Hausnummer“

„Als das erste Los mit Belgien kam, war ich sehr zufrieden“, sagt Handschke. „Ich freue mich, dass wir mit ihnen einen Gegner haben, gegen den wir Chancen haben. Das ist eine machbare Aufgabe.“ Es ist kein unbekannter Gegner. Die FLH-Auswahl hatte zuletzt im vergangenen November ein Testspiel in Belgien bestritten und damals mit 27:31 verloren. Das Spiel sei aber nicht aussagekräftig gewesen, wie Handschke erklärt. „Ich habe damals sehr viel gewechselt und wollte allen Spielern viel Einsatzzeit geben. Wir haben nicht auf Ergebnis gespielt. In einem Pflichtspiel hätte ich ganz anders gewechselt. Es ging einfach darum, verschiedene Dinge auszuprobieren. In der EM-Qualifikation wird das anders sein.“

Tschechien ist der Gegner aus Lostopf zwei, also das auf dem



Die FLH-Auswahl nimmt erst zum zweiten Mal an der Gruppenphase der EM-Qualifikation teil

Papier zweitstärkste Team der Gruppe. Wie die Tschechen einzuschätzen sind, weiß Handschke noch nicht genau. „Da muss man abwarten, was für eine Mannschaft kommt. Ich habe zwar vor kurzem ein Spiel von Tschechien geguckt, aber hauptsächlich um den Gegner Israel (FLH-Gegner in der letzten WM-Qualifikation; Anm. d. Red.) zu analysieren. Da habe ich nicht viel auf die Tschechen geachtet. Da kommt sicherlich eine gute Mannschaft auf uns zu, aber vielleicht kann man sie an

einem schlechten Tag erwischen.“ Mit Kroatien wartet eine europäische Spitzenmannschaft auf die FLH-Auswahl. Um die Stärke der Kroaten zu illustrieren, benutzt Handschke das Beispiel Deutschland. „Die haben bei der EM im Januar und jetzt in der Olympia-Qualifikation zweimal Deutschland geschlagen. Das war schon beeindruckend. Kroatien ist eine Hausnummer. Da erwartet aber auch niemand einen Sieg von uns“, so der Deutsche.

Um über Ziele zu reden, sei

es noch früh. Dennoch sagt Handschke: „Die Zielsetzung wird sicherlich der dritte Platz sein.“

Die „Roten Löwen“ hatten sich im Februar in der Relegation gegen Lettland ihr Ticket für die Gruppenphase der EM-Qualifikation gesichert. Jeweils die zwei Ersten aus jeder der acht Gruppen qualifizieren sich für die Endrunde in Schweden, Dänemark und Norwegen, genauso wie die vier besten drittplatzierten Mannschaften.

Im Überblick

Die Gruppe:
Luxemburg, Belgien, Tschechien, Kroatien (Gruppe 5)

Die Termine:

- Spieltag:** 6./7. November 2024
- Spieltag:** 9./10. November 2024
- Spieltag:** 12./13. März 2025
- Spieltag:** 15./16. März 2025
- Spieltag:** 7./8. Mai 2025
- Spieltag:** 11. Mai 2025

Ein Duell der Gegensätze

HANDBALL AXA League: Start der Play-off-Rückrunde

Am Samstag starten die Handballer in die Rückrunde der Play-offs. Tabellenführer Berchem peilt einen Pflichtsieg gegen Diekirch an, während die Red Boys in Düdelingen leicht favorisiert sind. Zum spannendsten Spiel könnte sich das Duell zwischen Käerjeng und Esch entwickeln.

Es ist eigentlich ein Duell der Gegensätze: Esch in Topform, Käerjeng im Formtief. Esch hat in der Titelgruppe vier von fünf Spielen gewonnen, Käerjeng hat alle fünf verloren. Doch die Partie zwischen dem letztjährigen Meister und Vizemeister verspricht trotzdem spannend zu werden. Denn am vergangenen Spieltag zeigten die Brauereistädter eines ihrer bisher besten Spiele der Saison. Gegen die Red Boys waren sie eigentlich eine Stunde lang auf Augenhöhe, bis zur 56. Minute stand es noch unentschieden (25:25), ehe den Käerjengern einige technische Fehler unterliefen und sie sich am Ende doch noch mit 25:28 geschlagen geben mussten. Es war zumindest ein kleines Lebenszeichen. Gegen Esch wird es nun darum gehen, bis zum Schluss konzentriert zu agieren, um sich eventuell so aus der Negativspirale zu befreien und die ersten Punkte in der Titelgruppe zu holen. Es wird allerdings keine einfache Aufgabe,



Der HB Esch um Alexandru Cioban peilt den fünften Sieg im sechsten Spiel an

denn Esch ist neben den Red Boys und Berchem das derzeit formstärkste Team – und könnte mit einem Sieg am Wochenende sogar den dritten Tabellenplatz übernehmen.

Dafür müsste Düdelingen gleichzeitig zu Hause gegen die Red Boys verlieren. Angesichts der Ergebnisse der vergangenen Wochen übernehmen die Red Boys in dem Spiel auch die Favoritenrolle. Nachdem sich die Differdinger in der Quali-

fikationsrunde zweimal gegen den HBD geschlagen geben mussten, entschieden sie das erste Aufeinandertreffen in der Titelgruppe deutlich mit 39:25 für sich. Bis auf einen Ausrutscher gegen Esch hinterließen die Red Boys in den Play-offs einen stabilen Eindruck und es deutet vieles auf einen weiteren Sieg am Wochenende hin. Im Fall einer Niederlage würde der Rückstand auf die Bercherner, die am Samstag einen Pflichtsieg gegen Die-

kirch vor Augen haben, auf acht Punkte anwachsen. Damit wäre der HCB so gut wie Meister.

In der Relegationsgruppe sind die Rollen am sechsten Spieltag klar verteilt. Standard geht favorisiert in das Duell mit Beles. Die beiden Favoriten auf die Teilnahme an der AXA League 2024/25, Schiffingen und Rümelingen, werden gegen Mersch bzw. Museldall wohl nichts anbrennen lassen. Beide Mannschaften belegen aktuell mit jeweils neun Punkten die Plätze eins und zwei und haben bereits einen Vorsprung von drei Punkten auf den dritten Platz.

In der Titelgruppe der Frauen hofft Diekirch, am Samstag den Überraschungssieg gegen Meister Käerjeng aus der Qualifikationsrunde wiederholen zu können.

Die Red-Boys-Handballerinnen gehen derweil favorisiert in das Duell mit Museldall, genau wie der HBD gegen Esch. (jw)

Titelgruppe Herren

6. Spieltag, am Samstag:

- 20:15: Käerjeng - Esch
- 20:15: Berchem - Diekirch
- 20:15: HBD - Red Boys

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Berchem	5	34
2. Red Boys	5	28
3. HBD	5	24
4. Esch	5	23
5. Käerjeng	5	19
6. Diekirch	5	8

Titelgruppe Damen

4. Spieltag, am Samstag:

- 18:00: Diekirch - Käerjeng
- 18:00: Museldall - Red Boys
- 18:00: Esch - HBD

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Käerjeng	3	30
2. HBD	3	29
3. Diekirch	3	22
4. Red Boys	3	20
5. Esch	3	15
6. Museldall	3	8

Relegation Herren

6. Spieltag, am Samstag:

- 18:00: Beles - Standard
- 20:15: Rümelingen - Museldall

Am Sonntag:

- 18:00: Mersch - Schiffingen

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Rümelingen	5	9
2. Schiffingen	5	9
3. Standard	5	6
4. Mersch	5	4
5. Museldall	5	2
6. Beles	5	0

Esch weiter im Höhenflug

HANDBALL AXA League, Titelgruppe: HB Käerjeng - HB Esch 27:30 (15:14)

Joé Weimerskirch

Während sich die Escher Handballer weiter im Höhenflug befinden, hat Käerjeng erneut den Befreiungsschlag verpasst und wartet auch nach sechs Spieltagen in der Titelgruppe weiter auf den ersten Sieg. Am Samstag hatte es zwischendurch gut ausgesehen, doch die Käerjenger vergaben eine Sechs-Tore-Führung.

Beide Mannschaften gingen ersatzgeschwächt in das Duell. Bei Käerjeng fehlten verletzungsbedingt Pucnik, Meis und Veidig, Esch trat ohne Jokic, Figueira, Krier und Richert an. Die Anfangsphase war wenig spektakulär. Es fielen kaum Tore. Nach sieben Minuten stand ein 1:1 auf der Anzeigetafel. Dann kam der Käerjenger Motor langsam ins Rollen. Innerhalb von zweieinhalb Minuten erzielten Rahim (2), Karamehmedovic und Edgar einen 4:0-Lauf. Der Escher Coach Adrian Stot reagierte mit einem



Foto: Editpress/Jean-Jacques Patricola

Loris Labonté und Esch holten einen Sechs-Tore-Rückstand auf

Titelgruppe Herren

6. Spieltag:

Käerjeng - Esch	27:30
Berchem - Diekirch	39:24
HBD - Red Boys	31:32

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Berchem	6	36
2. Red Boys	6	30
3. Esch	6	25
4. HBD	6	24
5. Käerjeng	6	19
6. Diekirch	6	8

So geht es weiter:
7. Spieltag, am 20. April:
20:15: Diekirch - Red Boys
20:15: HBD - Käerjeng
20:15: Esch - Berchem

Time-out, doch die Hausherren zogen zunächst weiter auf 6:1 davon. Kirsch erzielte erst in der 13. Minute das zweite Escher Tor. Gegen die beiden Zwei-Meter-Männer Blazevic und Vrgoc in der Käerjenger Defensive tat sich der HBE schwer. Da allerdings auch die Brauereistädter nicht besonders effizient agierten, wuchs der Vorsprung nicht auf mehr als sechs Tore an. Es deutete trotzdem zu diesem Zeitpunkt alles auf eine klare Angelegenheit hin.

In der 23. riss Blazevic seinen Gegenspieler Kirsch dann aller-

dings unsanft um und sah glatt Rot wegen groben Foulspiels. Die Käerjenger verloren daraufhin den Faden. Dies nutzte Esch aus, um sich zurück ins Spiel zu kämpfen. Kirsch vollendete in der 28. einen 5:0-Lauf und traf zum 12:13-Anschluss. Vor der Pause verschoss Käerjeng noch seinen dritten Siebenmeter und verpasste es, sich wieder Luft zu verschaffen.

In der zweiten Hälfte wechselte die Führung einige Male hin und her. Das Spiel war zerfahren. Käerjeng nahm schließlich einen 25:24-Vorteil mit in die letzten

zehn Minuten. Doch dann unterliefen den Hausherren im Angriff einige Fehler. Labonté glich aus und Tomassini brachte Esch wieder in Führung. Auf der Gegenseite hielt Schlussmann Journet den Vorsprung in der Schlussphase fest.

„Das Spiel spiegelt ein bisschen unsere ganze Saison wider. Nach einem schweren Start lief es immer besser“, so Luca Tomassini. „Wir sind nach dem frühen Rückstand cool geblieben, haben analysiert, was wir nicht gut machen und uns so zurück

ins Spiel gebracht. Die Mannschaft hat super reagiert und nie aufgegeben.“

Wie schon vergangene Woche gegen die Red Boys, hat Käerjeng dagegen nach 50 starken Minuten das Spiel erneut aus der Hand gegeben. „Es hat die Disziplin auf dem Platz gefehlt. Klare Vorgaben wurden nicht respektiert“, so Christophe Popescu. Durch den Sieg gegen Käerjeng und die gleichzeitige Niederlage von Düdelingen gegen die Red Boys, übernimmt Esch den dritten Tabellenplatz.

Konfuse Schlusssekunden

AXA LEAGUE HB Düdelingen - Red Boys 31:32 (14:15)

Carlo Barbaglia

Durch einen hart umkämpften und knappen Auswärtssieg in Düdelingen waren die Differdinger Red Boys ihre minimale Titelchance und festigen gleichzeitig den zweiten Tabellenplatz. Vor allem in den Schlusssekunden sorgte eine Entscheidung des offiziellen Delegierten aber für hitzige Diskussionen.

In Abwesenheit von Stammtorhüter Mudrinjak (Grippe) sorgte Ex-Nationalkeeper Chris Auger gleich in den Anfangsminuten für Aufsehen. Der routinierte Red-Boys-Schlussmann parierte in den ersten Minuten fünf Düdelinger Würfe und so lagen die Gäste dank Aillaud schnell mit 2:0 vorne. Der HBD ließ sich jedoch nicht abschütteln, Torwart Herrmann war ebenfalls gut im Match und so entwickelte sich von Anfang an eine ausgeglichene und unterhaltsame Begegnung. Bei den Differdingern glänzten vor allem Rückraumspieler Aillaud sowie Linksaußen Togno. Letzterer verfügt über eine sehenswerte Wurftechnik.

Die Düdelinger blieben stets auf Tuchfühlung, insbesondere Ojie

Etute wurde mit zunehmender Spieldauer immer besser. Nach dem Seitenwechsel ging es im gleichen Rhythmus weiter. Die Red Boys lagen die meiste Zeit knapp vorne, doch in der 52. schien sich das Blatt zu wenden. Durch drei aufeinanderfolgende Tore von Wirtz, Ilic und O. Etute übernahmen die Hausherren erstmals die Führung (27:26) – doch es sollte der einzige Vorsprung der Düdelinger bleiben. In den Schlussminuten gelang es den Gästen, durch Semedo, Aillaud und Audiffred erneut einen Zwei-Tore-Vorsprung herauszuschießen, ehe es in den Schlusssekunden noch mal so richtig turbulent und vor allem kurios wurde.

Beim Stande von 31:32 blieben bei Ballbesitz Red Boys nur noch wenige Sekunden zu spielen. Zeitspiel wurde von den zwei Unparteiischen angezeigt, als Audiffred nach einer unübersichtlichen Situation die Rote Karte sah. Zudem entschieden die Schiedsrichter auf Siebenmeter für den HBD. Die Riesenchance demnach für die Düdelinger, doch noch den Ausgleich zu erzielen. Doch dann meldete sich der Delegierte Patrick Simonelli. Nach langen Diskussionen mit

den Unparteiischen wurde die Entscheidung der beiden Spielleiter zurückgenommen und auf erneuten Ballbesitz für die Red Boys entschieden sowie die Uhr um einige Sekunden zurückgedreht. Für den HBD sollte es aber trotz eines letzten Freiwurfs nicht mehr zu einem Punkt-

gewinn reichen. Den gut 200 Zuschauern in der Düdelinger Sporthalle stand die Ratlosigkeit nach der Schluss sirene ins Gesicht geschrieben. Auch Red-Boys-Keeper Auger wusste nicht

so recht, was genau passiert war. „Es war schon etwas konfus. Ich kann den Unmut der Düdelinger Spieler irgendwie nachvollziehen. Ein Unentschieden wäre sicher nicht ungerecht gewesen.“

Statistik

HBD: Herrmann (14 Paraden, davon 17m), Hensen, Spirinelli - Jung, Mauruschatt, Hippert, Steichen, Köller 1, Wirtz 6, Ilic 7/2, Zekan 3, I. Etute 2, O. Etute 10, Neuberg, Mahnen, Steffen 2
Red Boys: C. Auger (13 P.), Meyers - Becvar 1, K. Auger 2, Potnar, Aillaud 9, Bonic 2, Bettendorff, Ballet, Hodzic, Semedo 6/1, Togno 5, Anic 1, Audiffred 6
Schiedsrichter: Bierchen/Lentz
Siebenmeter: HBD 2/2 - Red Boys 1/3
Zeitstrafen: HBD 9 - Red Boys 7
Rote Karte: Potnar (60', dritte Zeitstrafe)
Zwischenstände: 5' 0:2, 10' 3:3, 15' 5:7, 20' 8:10, 25' 10:12, 30' 15:15, 35' 16:18, 40' 20:20, 45' 21:23, 50' 25:26, 55' 27:28
Zuschauer: 225 zahlende

Schiedsrichter degradiert?

KOMMENTAR Verwirrende Entscheidung in Düdelingen

Der VAR (Video Assistant Referee) sorgte in den letzten Tagen hierzulande nach dem Fußball-Länderspiel zwischen Georgien und Luxemburg für heftige Diskussionen. Irgendwie wird man das Gefühl nicht los, dass nicht mehr die Schiedsrichter das Match leiten und entscheiden, sondern die Beobachter von außerhalb des Spielfeldes. So auch geschehen bei der Handballpartie am Samstag zwischen dem HBD und den Red Boys, obschon es hier keinen VAR gibt. In den Schlusssekunden entschieden die zwei Unparteiischen beim Stande von 31:32 nach einer unübersichtlichen Situation zunächst auf

eine Rote Karte gegen einen Red-Boys-Spieler und zeigten auf den Siebenmeterpunkt für den HBD. Doch dann schritt der Delegierte Patrick Simonelli ein. Er rief die zwei Unparteiischen zu sich und nach einer längeren Beratung korrigierten diese ihre Entscheidung. Die Rote Karte wurde annulliert und die Red Boys kamen erneut in Ballbesitz. Unabhängig vom Spelausgang und von einem Regelverstoß der beiden Schiris – was wäre passiert, wenn die zwei Unparteiischen auf ihre Entscheidung gepocht hätten und dem HBD wäre noch der Ausgleich gelungen? Wer hat das letzte Wort: Schiedsrichter oder Delegierter? (c.b.)

Relegation Herren

6. Spieltag:

Beles - Standard	21:27
Rümelingen - Museldall	44:30
Mersch - Schiffingen	24:40

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Rümelingen	6	11
2. Schiffingen	6	11
3. Standard	6	8
4. Mersch	6	4
5. Museldall	6	2
6. Beles	6	0

So geht es weiter:
7. Spieltag, am 20. April:
18:00: Beles - Rümelingen
20:15: Museldall - Schiffingen
Am 21. April:
18:00: Mersch - Standard

Titelgruppe Damen

4. Spieltag:

Diekirch - Käerjeng	20:34
Museldall - Red Boys	17:24
Esch - HBD	25:33

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Käerjeng	4	32
2. HBD	4	31
3. Diekirch	4	22
4. Red Boys	4	22
5. Esch	4	15
6. Museldall	4	8

So geht es weiter:
5. Spieltag, am 13. April:
18:00: HBD - Käerjeng
18:00: Museldall - Esch
18:00: Red Boys - Diekirch